

auch mindestens 65 bis 70 Prozent der Überleitungsaufgaben der betrieblichen Pläne Wissenschaft und Technik mit weltstandsbestimmendem Niveau zu realisieren.

Die Parteiorganisationen orientieren darauf, daß es bei der Erneuerung stets um den Inhalt, die Qualität und die Effekte und nicht um ein neues Etikett geht. Sie vertreten den Standpunkt: Nur Erzeugnisse, mit denen das Verhältnis von Aufwand und Material, Energie und Arbeitszeit zum Gebrauchswert wesentlich verbessert wird, die unserem Bedarf bzw. dem der Exportkunden entsprechen, verdienen die Bezeichnung neu.

Das gilt insbesondere auch für Konsumgüter. Auf diesem Gebiet wird im Bezirk Dresden das im VEB Phonotechnik Pirna/Zittau geschaffene Führungsbeispiel genutzt. Die Genossen dieses Betriebes erreichen mit ihren Kollektiven 1985 eine Erneuerungsrate von 48 Prozent. Etwa die Hälfte aller Erzeugnisse des Betriebes weist Spitzenniveau aus. Zugleich werden Material- und Arbeitszeitaufwand um 5 Prozent gesenkt. Der Kampf der Kollektive des Betriebes um die Null-Fehler-Produktion sichert gleichbleibend hohe Qualität. Zudem wollen sie 2300 hochwertige Phonogeräte über den Plan bereitstellen.

Diese Erfahrungen werden in der politischen Führungsarbeit mit Hilfe des Leistungsvergleichs und Erfahrungsaustausche zielstrebig verallgemeinert, um den Parteiorganisationen der traditionellen Konsumgüterbetriebe, speziell in der bezirksgeleiteten Industrie, aber auch der vorwiegend produktionsmittelherstellenden Kombinate zu helfen, ihrer Verantwortung für die gute Versorgung der Werktätigen gerecht zu werden. Im Vorjahr wurden von den Betrieben des Bezirkes Dresden für 213 Millionen Mark Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung über die Planziele hinaus bereitgestellt. Das wird nun 1985 fortgeführt mit dem Ziel, Konsumgüter im Umfang von mindestens 2,5 Tagesproduktionen sowie für 1 Million Mark Waren der „1000 kleinen Dinge“ zusätzlich zum Plan zu erarbeiten.

**Gilt besonders
für Produktion
von Konsumgütern**

Um die Dynamik der Erneuerungsprozesse zu fördern, lenken die Parteiorganisationen die Initiative der Werktätigen in Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees beharrlich auf die Haupttrichtungen und Schwerpunktaufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Intensivierung, auf die Anwendung der Mikroelektronik und Robotertechnik, auf hohes Niveau und Tempo bei der Entwicklung des eigenen Rationalisierungsmittelbaus, auf die volle zeitliche Ausschöpfung der hochproduktiven Technik und ihre Modernisierung. Bewährte Formen der Führungsarbeit wie die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik bei den Parteileitungen und die Arbeit von Parteiaktive werden dazu systematisch weitergeführt.

**Bedeutung der
langfristigen
Führungsarbeit**

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit mit den Komplexverträgen zwischen der Technischen Universität Dresden und Kombinat zur Anwendung moderner Technologien.

Die Erneuerungsprozesse sind nicht von einem Tag auf den anderen zu bewältigen, auch nicht, wenn man sich nur dem einen oder anderen Glied aus der Kette Wissenschaft - Produktion - Absatz zuwendet. Langfristigkeit und Komplexität in der Führungsarbeit erhalten damit einen neuen, höheren Rang. Nur die Parteileitung, die sich neben den Tagesanforderungen regelmäßig und gründlich der Arbeit mit langfristigen Intensivierungs- und Veredlungskonzeptionen widmet und sich politisch-ideologisch mit der Entfaltung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, mit der Ausarbei-